Über „Cholendar“, „Mörze“, „eirta“ und „bunderberk“

•

Kalenderdeckblätter aus deutschen Sprachinseln in Oberitalien © Archiv Luis Thomas Prader

Über „Cholendar“, „Mörze“, „eirta“ und „bunderberk“

Bei einem Streifzug durch die deutschen Sprachinseln in Oberitalien kristallisiert sich heraus, dass die jeweilige Benennung von Monats- und Kalendertagen durchaus Parallelen, wenn nicht sogar Gleichnamigkeit aufweist. LUIS THOMAS PRADER

In Südtirol sind wir es gewohnt, dass Vereine zum Jahreswechsel mit ihrer Kalenderaktion von Haus zu Haus gehen und dabei auch Spenden entgegennehmen für weitere Tätigkeiten.

Anders verhält sich das bei den kleinen Sprachinselgemeinschaften: Sie versuchen, die Kalenderaktionen in den einzelnen Ortschaften zu bündeln, und geben so einen einzigen Kalender für die gesamte

Gemeinschaft heraus. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die örtliche Sprache gelegt, auf religiöses und weltliches Brauchtum, auf charakteristische Begebenheiten und traditionelle Feste. Es werden aber auch vielbedeutende, ihnen typische Eigenheiten und Sinnsprüche zum Besten gegeben.

Jede Gemeinschaft hat für ihren Kalender einen ganz spezifischen Namen.

Zum leichteren Verständnis des „Sprachinseldeutsch" möge man Rechtschreib- und Lautregeln getrost außer Acht lassen – oder versuchen, mit dem persönlichen Dialekt zurechtzukommen.

So geben die drei Walsergemeinschaften von Éischeme-Issime, Greschòney-Gressoney und Zermatt aus der Schweiz alljährlich den gemeinsamen *Walserkalender* heraus: Inhaltlich geht es um Kultur, Sprache und Geschichte.

Der Kalender von Tischlbong trägt den Titel *Dar schain – Cholendar va Tischlbong virn 2024*.

Jener von Sauris-Zahre trägt auch den Namen *Lunari*.

Sowohl bei *Dar schain* (Tischlbong) als auch bei *Lunari* (Sauris-Zahre) denkt man an den Mond.

Die Kalender von Lusérn und dem Bersntol tragen schlicht und einfach den Titel *Klender*, wogegen in Plodn der *Plodar Kirche Kolènder* erstellt wird.

Was in allen diesen Kalendern auffällt, ist der teilweise Gebrauch jener Monatsnamen, die wir auch im Südtiroler „Reimmichls Volkskalender" finden können.

In der Aufstellung der unterschiedlichen Monatsnamen finden wir zum Beispiel für

Februar: Hornung, Hourneng, Hoornig, Hòrnòg;

Juni: Bracher, Prochet, Prachant, Braachud, Broahut, Broachò;

Oktober: Weinmonat, Bimmat, Wiimaanud.

Bei den Wochennamen hingegen finden wir die älteren Varianten nur beim Dienstag (eirta) und Donnerstag (pfinsta), die anderen Tagesnamen entsprechen mehr oder weniger den bei uns üblichen Namen – allerdings in dialektaler Form.

Monatsnamen im Vergleich

Südtirol	Bersntol	Lusérn	Plodn	Zahre
Jänner – Hartung	Genner	Hochnach	Jenar	Genar
Februar – Hornung	Hourneng	Hornung	Febrar	Febrar
März – Lenzmonat	Merz	Lentz	Merze	Mörze
April – Ostermonat	Oberel	Abrél	April	Abröle
Mai – Wonnemonat	Moi	Madjo	Maje	Maie
Juni – Bracher	Prochet	Prachant	Juni	Giuin
Juli – Heuert	Heibeger	Höbiat	Juli	Lui
August – Ernting	Agst	Snitt	Aguscht	Avost
September – Herbsting	Leistagst	Herbestmånat	Settèmber	Setember
Oktober – Weinmonat	Schanmikeal	Bimmat	Oktouber	Otober
November – Nebelmonat	Òlderhaileng	Bintmånat	Novèmber	November
Dezember – Christmonat	Schontonderer	Kristmånat	Dizèmber	Dicember

Kalendersprüche

Nun aber zu den Sprüchen, die sich verschiedenen Sprachinselkalendern entnehmen lassen. Es sind Bauernregeln, Lebensweisheiten oder Sinnsprüche.

Lusérn

1. A lung iz azpe a pall snea: bi mearar dar rodlt, bi gröazar dar khint.
   Eine Lüge ist wie ein Schneeball: Je mehr man ihn rollt, umso größer wird er.
2. Balda reet 'z gèlt, sbaigeta di bèlt.
   Wenn das Geld redet, schweiget die Welt.
3. 'z iz pezzar gloam attnan oage batz gloam att sboa oarn.
   Es ist besser, mit einem Auge zu glauben, denn mit zwei Ohren.

Plodn

Diese Texte, entnommen dem *Plodar Kirche Kolènder*, beziehen sich auf den Gründonnerstag mit dem Letzten Abendmahl sowie auf den Karfreitag und den Karsamstag.

1. Heare Gottas 's leschte nòchpal
   Das Letzte Abendmahl des Herrn

Links der Kalender vom Kulturinstitut Lusérn und rechts jener vom Bersntoler Kulturinstitut
© Archiv Luis Thomas Prader

2. Heare Gottas laid unt schtèrbe
   Das Leid und Sterben Gottes des Herrn
3. Alleluia, heart man de Oaschter klockn laitn.
   Alleluja, hört man die Osterglocken läuten.

Tischlbong	Walser-Èischeme	Walser-Greschóney	Walser-Zermatt
Sghenaar	Gruass moanut	Jener	Jeener
Fevraar	Lljick moanut	Hòrnòng	Hoornig
Merz	Mérze	Merze	Merze
Apriil	Oaberllje	Aberle	Abrelle
Mai	Meje	Meje	Meije
Sghuin	Broahut	Broachò	Braachud
Lui	Hoeju	Heiò	Hewwud
Avoscht	Augschte	Ougschte	Öügschte
Setembar	Septembre	Setember	Herbstmaanud
Otobar	Octobre	Oktober	Wiimaanud
Novembar	Novembre	November	Wintermaanud
Dicembar	Décembre	Dezember	Chrischtmaanud

Tischlbong

1. Dar oarma tuazi pavridin unt dar raicha hott nia ganua.
   Der Arme ist zufrieden und der Reiche hat nie genug.
2. Aniada vlooschn hott sain schpunt.
   Jede Flasche hat ihren Stöpsel.
3. Da schtildickait is golt beart.
   Schweigen ist Gold wert.

Walser

Bei den Walsern spielen die Öfen aus Speckstein eine wichtige Rolle. Reste von Speckstein öfen aus dem 16. Jahrhundert fand man in Zermatt. Der *Walserkalender 2024* befasst sich mit Sprüchen vom Feuer; manche davon sind auch in Südtirol geläufig.

1. Es einzégs schid tuet ni brénne.
   Ein einziges Holzscheit brennt nicht.
2. Sògar z'gr'scht'sch fir chénnt ässchó.
   Selbst das größte Feuer wird zu Asche.
3. Es jeds fir macht dschin rouch.
   Jedes Feuer macht seinen Rauch.

Es sei hier noch einmal der *Lunari* der Zahre erwähnt, weil sein Inhalt 2024 Südtirol-Bezug hat. Dieser Kalender befasst sich ausschließlich mit dem gotischen Hochaltar in der Kirche des Hauptortes „Dörf", die dem heiligen Oswald geweiht ist. Der Altar ist ein Werk des Brunecker Meisters Michael Parth und stammt aus dem Jahre 1524. Die Zahrer Bürger beschreiben diesen Altar als *A bunderberch va vinf hundert johr hinter.*

Zahre

Hinweise zum Brauchtum:

1. Za Latais de Strearnsingars geant umar za bintschan's naie johr.
   In Latais ziehen die Sternsinger umher, um das neue Jahr zu wünschen.
2. Oschetokh – Earste tokh van der Voste
   Aschermittwoch – der erste Fasttag
3. Vairtach van der orbat
   Staatsfeiertag
4. Khurchvòrt an de Lukaue
   Wallfahrt nach Maria Luggau
5. Der Hailige Stin trot in sumber dehin.
   Der heilige Augustin trägt den Sommer dahin.
6. 's ist laichtar as a voter holtet aus zein khinder, as bie zein khinder an voter.
   Leichter haltet ein Vater zehn Kinder aus als zehn Kinder einen Vater.
7. Mörgantregn unt olterbaibertonz mochnts net lonkh.
   Morgenregen und Altweibertanz währen nicht lange.
8. Anieder sporar vinet sai vressar.
   Jeder Sparer findet seinen Zehrer.
9. Der meintsch, bie peissar as ar steat unt bie leitzer as ar beart
   Je besser es dem Menschen geht, um so unzufriedener wird er.

Wochentagnamen im Vergleich

Südtirol	Bersntol	Lusérn	Plodn	Zahre
Montag	Ma'ta	menta	Montach	Montach
Dienstag	Eirta	erta	Ertach	Eirtach
Mittwoch	Mitta	mitta	Mitach	Mitich
Donnerstag	Pfinsta	fintzta	Pfinztòk	Pfinzntokh
Freitag	Vraita	vraita	Vraitach	Vraitach
Samstag	Sonsta	sântzta	Sònstach	Sonstach
Sonntag	Sunta	sunta	Sunntach	Suntach

Tischlbong	Walser-Èischeme	Walser-Greschóney	Walser-Zermatt
Monti	alle identisch mit den hochdeutschen Bezeichnungen (wie Südtirol)		
Erti			
Miti			
Pfinsti			
Vraiti			
Sonsti			
Sunti			

-

Beitrag in hoher Auflösung herunterladen (5,5 MiB)